



Genocide Alert e.V.
c/o Schütte, Michaelstraße 3, 50676 Köln
sekretariat@genocide-alert.de
www.genocide-alert.de
www.schutzverantwortung.de

„Responsibility to Protect: Welchen Beitrag kann (und will) Deutschland für die Schutzverantwortung leisten?“

Podiumsdiskussion veranstaltet von **Genocide Alert** in Zusammenarbeit mit der **International Coalition for the Responsibility to Protect (ICRtoP)**

Donnerstag, 10.05.2012, 19.00 Uhr, Robert-Havemann-Saal
Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Das Konzept der Schutzverantwortung basiert auf der Überzeugung, dass der Schutz des Menschen die oberste Aufgabe jeglichen staatlichen Handelns darstellt. Sollte ein Staat nicht fähig oder willens sein, seine Bürger vor Massenverbrechen zu schützen, geht diese Verantwortung zum Schutz der Bevölkerung auf die Staatengemeinschaft über. Vor dem Hintergrund der Konflikte in Libyen und Syrien wollen wir mit politischen Entscheidungsträgern und Experten diskutieren, wie die Schutzverantwortung durch Deutschland in Zukunft konkret umgesetzt werden kann und sollte.

Programm:

- 19.00 Begrüßung Genocide Alert & Schutzverantwortung, Sven Scheid, Genocide Alert
- 19.10 Diskussion: Welchen Beitrag kann (und will) Deutschland für die Schutzverantwortung leisten? Wurde Deutschland seiner internationalen Verantwortung bei der Umsetzung der Schutzverantwortung bisher gerecht?
- Marina Schuster (FDP), MdB*
Christoph Strässer (SPD), MdB
Prof. Dr. Wolfgang Seibel, Universität Konstanz
Hermann Nicolai, Auswärtiges Amt
Thorsten Benner, Global Public Policy Institute
Robert Schütte, Genocide Alert
- Moderation: *Wenzel Michalski, Human Rights Watch Deutschland*
- 20.30 Fragen aus dem Publikum
- 21.00 Empfang

Mehr Informationen zum Thema Schutzverantwortung finden Sie auf www.genocide-alert.de und www.schutzverantwortung.de.



Podiumsteilnehmer:

Marina Schuster, MdB, Sprecherin FDP-Bundestagsfraktion für Menschenrechte

„Marina Schuster wurde am 23. September 1975 in Eichstätt geboren. 1994 machte sie Abitur am Neusprachlichen Gymnasium Hilpoltstein. Das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg schloss sie 2000 als Diplom-Kauffrau ab. Nach dem Studium war Schuster in einer großen Kanzlei – im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechts- und Unternehmensberatung – tätig. Von 2001 bis 2004 arbeitete Frau Schuster als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Regensburg. In den Jahren 2002 bis 2008 war sie ehrenamtliche Verwaltungsrätin der Kreisklinik Roth. Seit 1997 ist Schuster Mitglied der FDP; in den Bundestag wurde sie 2005 gewählt. In der FDP-Bundestagsfraktion ist sie Sprecherin für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie Afrika-Expertin. Ihre Mitgliedschaften in den Bundestagsausschüssen betreffen den Auswärtigen Ausschuss und den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Stellvertretend gehört Frau Schuster dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung an.“

Mehr Informationen unter: www.marina-schuster.de

Christoph Strässer, MdB, Sprecher der Arbeitsgruppe Menschenrechte und humanitäre Hilfe der SPD-Bundestagsfraktion

Christoph Strässer wurde 1949 in Velbert geboren. Nach dem Abitur leistete er Wehrdienst bei den Gebirgsjägern. Ab 1969 studierte Christoph Strässer Rechtswissenschaften. Seit 1970 lebt er in Münster und arbeitet hier seit 1982 als selbständiger Rechtsanwalt. 1993 eröffnete er eine zweite Kanzlei in der Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt).

Politisch engagiert ist Christoph Strässer seit den Sechziger Jahren. 1977 wurde er Vorsitzender der Jungdemokraten. Bis 1982 war er Mitglied im FDP-Bundesvorstand. Als 31-Jähriger war er FDP-Landtagskandidat in Herne. Dann stürzte die FDP Bundeskanzler Helmut Schmidt. Christoph Strässer verzichtete auf eine politische Karriere und trat aus der FDP aus. "Meine Ideen und Ideale waren mir wichtiger als Posten", blickt Strässer zurück. Seit 1984 ist Christoph Strässer Mitglied der SPD, von 1993 bis 2007 Vorsitzender der SPD in Münster. Als Mitglied des Rates der Stadt Münster erwarb er sich hohes Ansehen als Vorsitzender der Finanzkommission. Strässer wurde im Jahre 2002 in Münster in den Bundestag gewählt. Im Deutschen Bundestag engagiert sich Christoph Strässer im Rechtsausschuss und im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Christoph Strässer ist Sprecher der Arbeitsgruppe Menschenrechte und humanitäre Hilfe der SPD-Bundestagsfraktion. Er ist stellvertretender Delegationsleiter der deutschen bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.

Mehr Informationen unter: www.christoph-strässer.de



Genocide Alert e.V.
c/o Schütte, Michaelstraße 3, 50676 Köln
sekretariat@genocide-alert.de
www.genocide-alert.de
www.schutzverantwortung.de

Thorsten Benner, stellv. Direktor, Global Public Policy Institute

Thorsten Benner ist stellv. Direktor des Global Public Policy Institute (GPPi), Berlin. Seine Forschungs- und Beratungsarbeit konzentriert sich auf die Bereiche internationale Organisationen (insbesondere die Vereinten Nationen), globale Sicherheitspolitik, globale Energiepolitik und die öffentlich-private Schnittstelle in der globalen Politik sowie Europas globale Rolle und die Beziehungen der EU zu den USA und aufstrebenden Mächten. Bevor er 2003 das Global Public Policy Institute mitgründete, arbeitete er für die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin; das UN-Entwicklungsprogramm (UNDP), New York und das Global Public Policy Project, Washington DC. Seine Publikationen umfassen u.a. *The New World of UN Peace Operations: Learning to Build Peace?* (Oxford University Press 2011) und *Critical Choices. The United Nations, Networks, and the Future of Global Governance* (Ottawa 2000). Seine Kommentarbeiträge erschienen u.a. in der ZEIT, der International Herald Tribune, der Financial Times Deutschland, dem Handelsblatt und der Süddeutschen Zeitung. Er studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie an den Universitäten Siegen, York (UK) und der University of California at Berkeley. Von 2001-2003 war er McCloy Scholar im Master of Public Administration (MPA)-Programm der Kennedy School of Government, Harvard University. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift *Internationale Politik* analysiert Thorsten Benner die Bilanz und Perspektiven der Responsibility to Protect.

Mehr Informationen unter: www.gppi.net/about/team/thorsten_benner/.

Prof. Dr. Wolfgang Seibel, Universität Konstanz

Wolfgang Seibel ist Professor für Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und Adjunct Professor an der Hertie School of Governance in Berlin. Er studierte an der Universität Marburg Politikwissenschaft, Deutsche Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft. Nach dem Staatsexamen 1977 absolvierte er das Masterprogramm der Verwaltungshochschule Speyer. Ab 1979 war er in Kassel tätig und an der dortigen Universität wurde er 1982 promoviert und 1988 habilitiert. Seit 1990 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Innenpolitik und öffentliche Verwaltung an der Universität Konstanz. Er hatte mehrfach Gastprofessuren inne wie 1992 an der Universität Wien und 1994 an der University of California, Berkeley. Wegen seiner Forschung zum Holocaust wurde er mehrfach zu Forschungsaufenthalten nach Princeton eingeladen. Für das akademische Jahr 2002 bis 2003 wurde er zum Mitglied der School of Historical Studies des Institute of Advanced Study in Princeton gewählt. 2004 bis 2005 war er Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seit 2005 ist Seibel zudem Adjunct Professor an der der Hertie School of Governance in Berlin. Seibel forscht zu Fragen der politischen Integration, dem Nationalsozialismus und dem Verhältnis von Macht und Moral sowie internationale Bürokratien in verschiedenen Formen, einschließlich VN-Friedenssicherungsmissionen. Seine Publikationen umfassen unter anderem *Macht und Moral. Die „Endlösung der Judenfrage“ in Frankreich 1940-1944* (2010), *„Der prekäre Staat. Herrschaft und Verwaltung im Nationalsozialismus“*, 2011 (Hrsg. mit Sven Reichardt) und *“Peace Operations as Political and Managerial Challenges,” in: International Peace Institute & Lynne Rienner Publ. (2011)*.

Mehr Informationen unter: www.polver.uni-konstanz.de/seibel/prof-seibel/



Genocide Alert e.V.
c/o Schütte, Michaelstraße 3, 50676 Köln
sekretariat@genocide-alert.de
www.genocide-alert.de
www.schutzverantwortung.de

Hermann Nicolai, Referatsleiter, Generalversammlung der VN; Global Governance; Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft, Auswärtiges Amt

Hermann Nicolai ist Leiter des Referates VN03 für Generalversammlung und Grundsatzfragen der Vereinten Nationen und Forum Globale Fragen im Auswärtigen Amt. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Islamkunde und Vergleichenden Religionswissenschaft in Tübingen, Paris und Damaskus absolvierte er 1987 an der Deutschen Journalistenschule München die Ausbildung zum Redakteur und arbeitete bis 1989 als Redakteur im Bonner Büro der Agence France Presse (AFP). Nach seinem Eintritt in den Auswärtigen Dienst im Jahre 1989 absolvierte er Stationen in Bonn, Pakistan, Oman und Bangladesch. Von 2005 bis 2006 arbeitete er als stellvertretender Leiter des Arbeitsstabs Globale Fragen und 2006 für sechs Monate als politischer Berater im Arbeitsstab Vogelgrippe und Pandemie-Vorsorge der Vereinten Nationen in New York. Von 2007 bis 2009 arbeitete Herr Nicolai als stellvertretender Leiter des Arbeitsstabs Globale Fragen im Auswärtigen Amt in Berlin. Im Jahre 2009 und wieder von 2010 bis 2011 arbeitete er in Afghanistan als ziviler Leiter des Provincial Reconstruction Team (PRT) in Kundus und gleichzeitig als Leiter der Deutschen Botschaft Kabul/Außenstelle Kundus. Zwischen 2009 und 2010 war er „Deputy POLAD to COMISAF und Director Governance“ der International Stabilisation and Assistance Force for Afghanistan (ISAF).

Robert Schütte, Vorsitzender Genocide Alert

Robert Schütte ist Gründer und Vorsitzender der Menschenrechtsorganisation Genocide Alert e.V.. Er hat an der Universität zu Köln, Sciences Po Paris und Harvard Politikwissenschaften studiert und promoviert derzeit zur Frage des Schutzes von Zivilisten in bewaffneten Konflikten. Robert Schütte ist ein Affiliated Fellow der Harvard Humanitarian Initiative sowie ein Fellow der Friedrich-Ebert-Stiftung in New York. Er forscht insbesondere zu Fragen der Konfliktprävention, UN-Blauhelmissionen und Responsibility to Protect und hat zu eben diesen Themen zahlreiche Publikationen veröffentlicht.

Wenzel Michalski, Direktor Human Rights Watch Deutschland

Wenzel Michalski ist seit 2010 Direktor des deutschen Büros von Human Rights Watch. Er studierte Politik- und Geschichtswissenschaften an der Universität Hamburg. Vor seiner Zeit bei Human Rights Watch arbeitete er für über 20 Jahre als Journalist. Seine journalistische Karriere begann Wenzel Michalski beim NDR und MDR. 1997 wechselte er zu Sat1, von 1999 bis 2003 arbeitete er als Studioleiter für Sat1 und N24 in London. Von Oktober 2004 an moderierte er das Reportagemagazin „Zoom“ bei N24.

Mehr Informationen unter: <http://www.hrw.org/bios/wenzel-michalski>.



Genocide Alert e.V.

Genocide Alert ist eine deutsche Menschenrechtsorganisation, die sich für eine effektive Verhinderung und Bestrafung schwerster Menschenrechtsbrüche einsetzt. Wir engagieren uns aktiv dafür, dass Deutschland und die Europäische Union ihrer internationalen Verantwortung zur Unterbindung von Massenmorden gerecht werden. Die Schwerpunktthemen von Genocide Alert e.V. sind die Konflikte im Sudan und in der Demokratischen Republik Kongo sowie der Internationale Strafgerichtshof und die Schutzverantwortung. Wir veröffentlichen regelmäßig Artikel und Policy Briefs zu diesen Themen und organisieren Kampagnen um die deutsche Öffentlichkeit und Politik auf diese Themen aufmerksam zu machen und für eine effektivere Menschenrechtspolitik der Bundesrepublik zu werben.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Schutzverantwortung startete Genocide Alert e.V. das Internetportal www.schutzverantwortung.de. Das Portal soll einer deutschsprachigen Öffentlichkeit die Schutzverantwortung näher bringen, über ihre Ursprünge und Ausgestaltung informieren und auf diesem Weg zu ihrer Verbreitung und Umsetzung beizutragen. Sie soll weiterhin eine überparteiliche Plattform zur Diskussion der Schutzverantwortung in Deutschland bieten. Wie positionieren sich Politik und Parteien zur Schutzverantwortung? Wie kann Deutschland zu einer besseren Umsetzung der Norm beitragen? Was kann und sollte Deutschland zu der Verhinderung von aktuellen und zukünftigen Massenverbrechen beitragen? Antworten auf diese Fragen sind unter www.schutzverantwortung.de zu finden. Genocide Alert e.V. freut sich über Beiträge zum Thema für die Seite.

Mehr Informationen

Webpräsenz von Genocide Alert e.V.
www.genocide-alert.de

Informationsseite zur Schutzverantwortung
www.schutzverantwortung.de

Facebook:
www.facebook.com/genocidealert
www.facebook.com/schutzverantwortung
www.facebook.com/internationalerstrafgerichtshof

Twitter
www.twitter.com/genocidealert

Wie können Sie die Arbeit von Genocide Alert e.V. unterstützen?

- Mitglied werden: <http://www.genocide-alert.de/mitglied-werden/>
- Unsere Arbeit finanziell unterstützen: <http://www.genocide-alert.de/spenden/>
Unser Spendenkonto lautet:
Kontoinhaber: Genocide Alert;
Konto: 1112400
BLZ: 37020500